

Vergebliches Warten auf Antworten auf Mails

Beitrag von „Frappier“ vom 4. April 2019 07:18

[Zitat von Conni](#)

Gleichzeitig habe ich auch schon Beratung erlebt, die realistisch und am Möglichen orientiert war - von Lerntherapeuten und teilweise von den zur Schule gehörenden Sonderpädagogen - wobei die auch oft selber ratlos sind bei den Säuen, die in Berlin ständig durch die Schulen rennen müssen.

Ich versuche das ja auch realistisch zu halten. Meine Vorgängerin hat seitenweise Ratschläge mitgegeben, was ich völlig erschlagend finde. Ich wäge immer ab, wie die Leute so drauf sind und wo ich in der Beratung stehe. An den weiterführenden Schulen gebe ich recht wenig aus, weil die Umsetzung beim Fachlehrerprinzip einfach schwierig ist. Das sind drei individuell angepasste PPP-Folien, wo das Wichtigste draufsteht, was ich ausgabe. Das passt auf eine ausgedruckte Notizseite. In der Grundschule ist es etwas mehr, weil man mehr umsetzen kann und die KL die Kinder besser kennen.

Und ja, ich mache es auch davon abhängig, wie die Klasse so drauf ist. Ich habe schon sehr liebe Klassen gesehen, wo man wirklich einiges umsetzen kann. Dann gibt's auch richtig schwierige, wo mir eine KL schon ihr Herz über den ganzen Rest ausgeschüttet hat. Das ist für mich dann total schwierig. Ich sitze dann mit meiner einen Akte da und mehr geht mich ja eigentlich nicht an, aber ich will das nicht einfach so abwürgen und ohne hilfreichen Kommentar stehen lassen.

Was du da oben mit diesem Musikunterricht beschreibst, ist aber auch sehr extrem. Ich habe noch nie zwei Übertragungsanlagen getragen (die gehen auch für die Hörgeräte). Die stören sich eventuell sogar nur gegenseitig! Melodien kann man schon einüben. Das kommt auf den CI-Träger an. Er kann's dann halt im Zweifel nicht, aber es geht ja auch um Freude an der Musik. Melodieführung sollte man eben nicht benoten, sondern etwas anderes heranziehen. Unser Musiklehrer (ein Musiktherapeut) leitet auch den Chor und die singen aktuelle Popmusik.